

# Forschungsstandorte im Raum Obergurgl



## Alpine Forschungsstelle Obergurgl / Universitätszentrum Obergurgl

Die Alpine Forschungsstelle Obergurgl und das Universitätszentrum Obergurgl sind einmalige Einrichtungen in Österreich. Sie ermöglichen Forschung auf höchstem Niveau, Ausbildung von Studierenden diverser Fachrichtungen, Fortbildung, Exkursionen, Workshops und Kongresse mit bis zu 100 Gästen in gediegenem Ambiente.

### Beilstein

Die archäologische Ausgrabungsstätte „Am Beilstein“ ist eine der am besten untersuchten archäologischen Hochgebirgs-Fundstellen im mittleren Alpenbereich. Feuersteine und Pfeilspitzen zeigen, dass dieser Ort bereits vor 9.500 Jahren als Lagerplatz diente.

### Hintereisferner

Seit über 100 Jahren wird der Hintereisferner von Glaziologen untersucht. Vor allem der Massenhaushalt des Gletschers, also das Abschmelzen (Ablation) während der Sommermonate und der Schneezutrag (Akkumulation) während der Wintermonate wird beobachtet. Auch am nahe gelegenen Kesselwandferner werden Messungen durchgeführt.

### Monitoringflächen

Von der subalpinen bis zur subnivalen Stufe wurden zahlreiche Monitoringflächen eingerichtet, in denen regelmäßig die Tier- und Pflanzenarten aufgenommen werden. In einigen Flächen finden Untersuchungen zum Einfluss der Beweidung statt. Automatisierte Messstationen registrieren Luft- und Bodentemperatur, an einzelnen Standorten werden zusätzlich Niederschlag, Sonneneinstrahlung, Windstärke und -richtung und die Fließgeschwindigkeit des Rotmoosbaches erhoben.

### Rotmoosmoor

Die Moore in der Umgebung von Obergurgl wurden vegetationsgeschichtlich und paläoklimatologisch untersucht. Die Profile des Rotmoos- und des Schönwies-Moores lieferten umfangreiche Daten zu den Fluktuationen der Baumgrenze im Holozän.

### Blockgletscher am äußeren Hochebenkar

Am Blockgletscher werden seit 1938 Bewegungsmessungen durchgeführt. Derzeit wird eine geologisch-geomorphologische Karte erstellt, Korngrößen und hydrologische Parameter untersucht, Temperaturgradienten sowie Mächtigkeit und Bewegungen des Eises erfasst.

### Rotmoostal

Der kontinuierliche Rückgang der alpinen Gletscher ermöglicht es, die Erstbesiedelung von der Stunde Null an zu beobachten. Im Rotmoostal werden seit Jahren Daten über die terrestrische und aquatische Primärsukzession des Gletschervorfeldes erhoben.

N